

der beiden Verfasserinnen ist mutig und verdienstvoll und sollte nicht durch kleinliche Kritik an diesem oder jenem Detail in seiner Bedeutung für das Verständnis religiöser Vollzüge abgewer-

tet werden. Es gibt, so betont der Verlagsprospekt, „im deutschsprachigen Raum... für Kinder und Jugendliche kein vergleichbares Buch über Religionen.“ *E. von der Lieth*

ZU DIESEM HEFT

Karl Marx gehört zu den großen theoretischen Humanisten der Neuzeit. Zu seinem hundertsten Geburtstag am 14. März fragt PETER EHLEN, Professor an der Hochschule für Philosophie in München und Direktor der Ostakademie Königstein, in welcher Form Marx Humanist war und welches Menschenbild sein Humanismus voraussetzt.

HERBERT SCHADE stellt wichtige Neuerscheinungen zur byzantinischen Kunst vor. Er macht dabei auf die Wesenszüge dieser Kunst aufmerksam, die nur von ihren religiösen Grundlagen her zu verstehen ist.

Auf dem Hintergrund der Geschichte des christlichen Glaubens in den letzten Jahrzehnten untersucht EUGEN BISER, Professor für christliche Weltanschauung und Religionsphilosophie an der Universität München, die Situation des Glaubens in unseren Tagen. Seine Diagnose: Glaube in dürftiger Zeit.

HANS KRAMER, Professor für Moraltheologie an der Universität Bochum, befaßt sich mit der Lage der Patienten im Krankenhaus und ihren Beziehungen zu den Ärzten, den Krankenpflegekräften und dem Assistenzpersonal. Er zeigt Defizite und Gefahren und gibt Hinweise, wie der Lebensraum der Patienten so gestaltet werden kann, daß er humanen und christlichen Forderungen genügt.

Die Freien Schulen in katholischer Trägerschaft melden einen großen Zustrom von Schülern. Eltern erhoffen sich in ihnen vor allem eine Erziehung ihrer Kinder. ELISABETH VON DER LIETH prüft in dieser Situation Inhalt und Bedeutung einer christlichen Erziehung.